



Landesarchiv Thüringen – Hauptstaatsarchiv Weimar » Generalintendanz
des Deutschen Nationaltheaters und der Staatskapelle Weimar

Nr: 2743

ohne Blattangabe

https://staatsarchive.thulb.uni-jena.de/receive/stat_archivesource_00004260

Lizenz: <http://rightsstatements.org/vocab/InC/1.0/>



DEUTSCHES
NATIONALTHEATER
WEIMAR

200

KONZERT ZU DEN
„THÜRINGER BACH-TAGEN 1984“

JOHANN SEBASTIAN
BACH

Johannes-Passion

FÜR SOLI, CHOR,
ORCHESTER MIT CEMBALO
UND ORGEL

18.3.84
19⁰²
21⁰³

DEUTSCHES NATIONALTHEATER WEIMAR

Träger des Vaterländischen Verdienstordens

SONNTAG, 18. MÄRZ 1984, 19.00 UHR

MONTAG, 19. MÄRZ 1984, 20.00 UHR

KONZERT DES DRESDNER KREUZCHORES
UND DES KAMMERORCHESTERS
DER STAATSKAPELLE WEIMAR

JOHANN SEBASTIAN BACH

(1685–1750)

Johannes-Passion

GESANGSSOLISTEN:

Barbara Hoene, Sopran

Brigitte Pfretzschner, Alt

Armin Ude, Tenor

Hermann-Christian Polster, Baß (Christus)

Wolfgang Hellmich, Bariton

INSTRUMENTALSOLISTEN:

Werner Schendel, Flöte

Frank Sonnabend, Oboe

Hiroyuki Tatsumiya, Englischhorn

Gerhard Peter Thielemann, Viola d'amore

Holger Naumann, Viola d'amore

Siegfried Pank, Viola da gamba

Franz Just, Laute

Walter Knoll, Violoncello-Continuo

Hans-Dieter Koch, Kontrabaß-Continuo

Hans Otto, Cembalo

Michael Schönheit, Orgel

LEITUNG:

Kreuzkantor Martin Flämig

stat_derivate_00013977:/SW_2743_0388.tif

Chor: Herr, unser Herrscher, dessen Ruhm in allen Landen herrlich ist! Zeig uns durch deine Passion, daß du, der wahre Gottessohn, zu aller Zeit, auch in der größten Niedrigkeit, verherrlicht worden bist.

Rezitativ (Evangelist): Jesus ging mit seinen Jüngern über den Bach Kidron, da war ein Garten, darein ging Jesus und seine Jünger. Judas aber, der ihn verriet, wußte den Ort auch, denn Jesus versammelte sich oft daselbst mit seinen Jüngern. Da nun Judas zu sich hatte genommen die Schar und der Hohenpriester und Pharisäer Diener, kommt er dahin mit Fackeln, Lampen und mit Waffen. Als nun Jesus wußte alles, was ihm begegnen sollte, ging er hinaus und sprach zu ihnen:

Jesus: Wen suchet ihr?

Evangelist: Sie antworteten ihm:

Chor: Jesum von Nazareth!

Evangelist: Jesus spricht zu ihnen: **Jesus:** Ich bin's!

Evangelist: Judas aber, der ihn verriet, stund auch bei ihnen. Als nun Jesus zu ihnen sprach: Ich bin's! wichen sie zurücke und fielen zu Boden. Da fragte er sie abermals:

Jesus: Wen suchet ihr?

Evangelist: Sie aber sprachen:

Chor: Jesum von Nazareth!

Evangelist: Jesus antwortete:

Jesus: Ich hab's euch gesagt, daß ich's sei; suchet ihr denn mich, so lasset diese gehen!

Choral: O große Lieb', o Lieb' ohn' alle Maße, die dich gebracht auf diese Marterstraße! Ich lebte mit der Welt in Lust und Freuden, und du mußt leiden!

Evangelist: Auf daß das Wort erfüllet würde, welches er sagte: Ich habe der keine verloren, die du mir gegeben hast. – Da hatte Simon Petrus ein Schwert, und zog es aus, und schlug nach des Hohenpriesters Knecht, und hieb ihm sein recht' Ohr ab; und der Knecht hieß Malchus. Da sprach Jesus zu Petro:

Jesus: Stecke dein Schwert in die Scheide; soll ich den Kelch nicht trinken, den mir mein Vater gegeben hat?

Choral: Dein Will' gesch'eh', Herr Gott, zugleich auf Erden wie im Himmelreich; gib uns Geduld in Leidenszeit, gehorsam sein in Lieb und Leid, wehr' und steur' allem Fleisch und Blut, das wider deinen Willen tut.

Evangelist: Die Schar aber und der Oberhauptmann und die Diener der Juden nahmen Jesum und banden ihn und führten ihn aufs erste zu Hannas, der war Caiphas Schwäher, welcher des Jahres Hohenpriester war. Es war aber Caiphas, der den Juden riet, es wäre gut, daß ein Mensch würde umgebracht für das Volk.

Arie (Alt): Von den Stricken meiner Sünden mich zu entbinden, wird mein Heil gebunden; mich von allen Lasterbeulen völlig zu heilen, läßt er sich verwunden.

Evangelist: Simon Petrus aber folgte Jesu nach, und ein andrer Jünger.

Arie (Sopran): Ich folge dir gleichfalls mit freudigen Schritten und lasse dich nicht, mein Leben, mein Licht. Befördre den Lauf und höre nicht auf, selbst an mir zu ziehen, zu schieben, zu bitten!

Evangelist: Derselbige Jünger war dem Hohenpriester bekannt und ging mit Jesu hinein in des Hohenpriesters Palast. Petrus aber stund draußen vor der Tür. Da ging der andere Jünger, der dem Hohenpriester bekannt war, hinaus und redete mit der Türhüterin und führte Petrum hinein. Da sprach die Magd, die Türhüterin, zu Petro:

Magd: Bist du nicht dieses Menschen Jünger einer?

Evangelist: Er sprach:

Petrus: Ich bin's nicht!

Evangelist: Es stunden aber die Knechte und Diener und hatten ein Kohlfeu'r gemacht (denn es war kalt) und wärmten sich. Petrus aber stund bei ihnen und wärmte sich. Aber der Hohepriester fragte Jesum um seine Jünger und um seine Lehre. Jesus antwortete ihm:

Jesus: Ich habe frei, öffentlich geredet vor der Welt. Ich habe allezeit gelehret in der Schule und in dem Tempel, da alle Juden zusammenkommen und habe nichts im Verborgnen gered't. Was fragest du mich darum? Frage die darum,

die gehöret haben, was ich zu ihnen geredet habe; siehe, dieselbigen wissen, was ich gesaget habe!

Evangelist: Als er aber solches redete, gab der Diener einer, die dabei standen, Jesu einen Backenstreich und sprach:

Diener: Solltest du dem Hohenpriester also antworten?

Evangelist: Jesus aber antwortete:

Jesus: Hab ich übel gered't, so beweise es, daß es böse sei; hab ich aber recht gered't, was schlägest du mich?

Choral: Wer hat dich so geschlagen, mein Heil, und dich mit Plagen so übel zugericht't? Du bist ja nicht ein Sünder wie wir und unsre Kinder, von Missetaten weißt du nicht.

Ich, ich und meine Sünden, die sich wie Körnlein finden des Sandes an dem Meer, die haben dir erregt das Elend, das dich schläget, und das betrübte Marterheer.

Evangelist: Und Hannas sandte ihn gebunden zu dem Hohenpriester Caiphas. Simon Petrus stund und wärmete sich; da sprachen sie zu ihm:

Chor: Bist du nicht seiner Jünger einer?

Evangelist: Er leugnete aber und sprach: **Petrus:** Ich bin's nicht!

Evangelist: Spricht des Hohenpriesters Knecht' einer, ein Gefreund'ter des, dem Petrus das Ohr abgehauen hatte:

Knecht: Sahe ich dich nicht im Garten bei ihm?

Evangelist: Da verleugnete Petrus abermal, und alsobald krähete der Hahn. Da gedachte Petrus an die Worte Jesu und ging hinaus und weinete bitterlich.

Arie (Tenor): Ach, mein Sinn, wo willst du endlich hin, wo soll ich mich erquicken? Bleib ich hier oder wünsch ich mir Berg und Hügel auf den Rücken? Bei der Welt ist gar kein Rat, und im Herzen stehn die Schmerzen meiner Missetat, weil der Knecht den Herrn verleugnet hat.

Choral: Petrus, der nicht denkt zurück, seinen Gott verneinet, der doch auf ein' ernsten Blick bitterlich weinet; Jesu, blicke mich auch an, wenn ich nicht will büßen; wenn ich Böses hab getan, rühre mein Gewissen.

II. TEIL

Choral: Christus, der uns selig macht, kein Bö's's hat begangen, der ward für uns in der Nacht als ein Dieb gefangen, geführt für gottlose Leut' und fälschlich verklaget, verlacht, verhöhnt und verspeit, wie denn die Schrift saget.

Evangelist: Da führten sie Jesum von Caiphas vor das Richthaus; und es war frühe. Und sie gingen nicht in das Richthaus, auf daß sie nicht unrein würden, sondern Ostern essen möchten. Da ging Pilatus zu ihnen hinaus und sprach:

Pilatus: Was bringet ihr für Klage wider diesen Menschen?

Evangelist: Sie antworteten und sprachen zu ihm:

Chor: Wäre dieser nicht ein Übeltäter, wir hätten ihn dir nicht überantwortet.

Evangelist: Da sprach Pilatus zu ihnen:

Pilatus: So nehmet ihr ihn hin und richtet ihm nach eurem Gesetze!

Evangelist: Da sprachen die Juden zu ihm:

Chor: Wir dürfen niemand töten.

Evangelist: Auf daß erfüllet würde das Wort Jesu, welches er sagte, da er deutete, welches Todes er sterben würde.

Da ging Pilatus wieder hinein in das Richthaus und rief Jesum und sprach zu ihm:

Pilatus: Bist du der Juden König?

Evangelist: Jesus antwortete:

Jesus: Redest du das von dir selbst, oder haben's dir andere von mir gesagt?

Evangelist: Pilatus antwortete:

Pilatus: Bin ich ein Jude? Dein Volk und die Hohenpriester haben dich mir überantwortet, was hast du getan?

Evangelist: Jesus antwortete:

Jesus: Mein Reich ist nicht von dieser Welt; wäre mein Reich von dieser Welt, meine Diener würden darob kämpfen, daß ich den Juden nicht überantwortet würde! Aber nun ist mein Reich nicht von dannen.

Choral: Ach, großer König, groß zu allen Zeiten, wie kann ich g'nugsam diese Treu' ausbreiten? Kein's Menschen Herze mag indes ausdenken, was dir zu denken. Ich kann's mit meinen Sinnen nicht erreichen, womit doch dein Ermen zu vergleichen. Wie kann ich dir denn deine Liebestaten im Werk erstatten?

Evangelist: Da sprach Pilatus zu ihm:

Pilatus: So bist du dennoch ein König?

Evangelist: Jesus antwortete:

Jesus: Du sagst's, ich bin ein König. Ich bin dazu geboren und in die Welt kommen, daß ich die Wahrheit zeugen soll. Wer aus der Wahrheit ist, der höret meine Stimme.

Evangelist: So spricht Pilatus zu ihm:

Pilatus: Was ist Wahrheit?

Evangelist: Und da er das gesaget, ging er wieder hinaus zu den Juden und spricht zu ihnen:

Pilatus: Ich finde keine Schuld an ihm. Ihr habt aber eine Gewohnheit, daß ich euch einen losgebe; wollt ihr nun, daß ich euch der Juden König losgebe?

Evangelist: Da schrien sie wieder allesamt und sprachen:

Chor: Nicht diesen, diesen nicht, sondern Barrabam!

Evangelist: Barrabas aber war ein Mörder. Da nahm Pilatus Jesum und gebelte ihn.

Arioso (Baß): Betrachte, meine Seel', mit ängstlichem Vergnügen, mit bitterer Lust und halb beklemmtem Herzen dein höchstes Gut in Jesu Schmerzen, wie dir auf Dornen, so ihn stechen, die Himmelschlüsselblumen blühen! Du kannst viel süße Frucht von seiner Wermut brechen, drum sieh ohn Unterlaß auf ihn!

Arie (Tenor): Erwäge, wie sein blutgefärbter Rücken in allen Stücken dem Himmel gleiche geht, daran, nachdem die Wasserwogen von unsrer Sündflut sich verzogen, der allerschönste Regenbogen als Gottes Gnadenzeichen steht.

Evangelist: Und die Kriegsknechte flochten eine Krone von Dornen und setzten sie auf sein Haupt und legten ihm ein Purpurkleid an. Und sprachen:

Chor: Sei begrüßet, lieber Judenkönig!

Evangelist: Und gaben ihm Backenstreiche. Da ging Pilatus wieder heraus und sprach zu ihnen:

Pilatus: Sehet, ich führe ihn heraus zu euch, daß ihr erkennet, daß ich keine Schuld an ihm finde.

Evangelist: Also ging Jesus heraus und trug eine Dornenkrone und Purpurkleid. Und er sprach zu ihnen:

Pilatus: Sehet, welch ein Mensch!

Evangelist: Da ihn die Hohenpriester und Diener sahen, schrien sie und sprachen:

Chor: Kreuzige, kreuzige!

Evangelist: Pilatus sprach zu ihnen:

Pilatus: Nehmet ihr ihn und kreuziget ihn; denn ich finde keine Schuld an ihm!

Evangelist: Die Juden antworteten ihm:

Chor: Wir haben ein Gesetz, und nach dem Gesetz soll er sterben; denn er hat sich selbst zu Gottes Sohn gemacht.

Evangelist: Da Pilatus das Wort hörte, fürchtet' er sich noch mehr und ging wieder hinein in das Richthaus und spricht zu Jesu:

Pilatus: Von wannen bist du?

Evangelist: Aber Jesus gab ihm keine Antwort. Da sprach Pilatus zu ihm:

Pilatus: Redest du nicht mit mir? Weißest du nicht, daß ich Macht habe, dich zu kreuzigen, und Macht habe, dich loszugeben?

Evangelist: Jesus antwortete:

Jesus: Du hättest keine Macht über mich, wenn sie dir nicht wäre von oben herab gegeben; darum, der mich dir überantwortet hat, der hat's größere Sünde.

Evangelist: Von da an trachtete Pilatus, wie er ihn losließe.

Choral: Durch dein Gefängnis, Gottes Sohn, ist uns die Freiheit kommen; dein Kerker ist der Gnadenthron, die Freistatt aller Frommen; denn gingst du nicht die Knechtschaft ein, müßt' unsre Knechtschaft ewig sein.

Evangelist: Die Juden aber schrien und sprachen:

Chor: Lassest du diesen los, so bist du des Kaisers Freund nicht, denn wer sich zum Könige machet, der ist wider den Kaiser.

Evangelist: Da Pilatus das Wort hörte, führte er Jesum heraus und setzte sich auf den Richtstuhl an der Stätte, die da heißt: Hochpflaster, auf Hebräisch aber: Gabbatha. Es war aber der Rüsttag in Ostern, um die sechste Stunde und er sprach zu den Juden:

Pilatus: Sehet, das ist euer König.

Evangelist: Sie schrien aber:

Chor: Weg, weg mit dem, mit dem weg, weg, kreuzige ihn!

Evangelist: Spricht Pilatus zu ihnen:

Pilatus: Soll ich euren König kreuzigen?

Evangelist: Die Hohenpriester antworteten:

Chor: Wir haben keinen König denn den Kaiser!

Evangelist: Da überantwortete er ihn, daß er gekreuziget würde.

Sie nahmen aber Jesum und führten ihn hin. Und er trug sein Kreuz und ging hinaus zur Stätte, die da heißt: ‚Schädelstätt‘, welches heißt auf Hebräisch Golgatha.

Arie (Baß) mit Chor: Eilt, ihr angefochtenen Seelen, geht aus euren Marterhöhlen, eilt – **(Chor):** Wohin? – nach Golgatha! Nehmet an des Glaubens Flügel, flieht – **(Chor):** Wohin? – zum Kreuzeshügel, eure Wohlfahrt blüht allda!

Evangelist: Allda kreuzigten sie ihn und mit ihm zweien andere zu beiden Seiten, Jesum aber mitten inne. Pilatus aber schrieb eine Überschrift und setzte sie auf das Kreuz und war geschrieben: Jesus von Nazareth, der Juden König! Diese Überschrift lasen viele Juden, denn die Stätte war nahe bei der Stadt, da Jesus gekreuziget ist. Und es war geschrieben auf hebräische, griechische und lateinische Sprache. Da sprachen die Hohenpriester der Juden zu Pilato:

Chor: Schreibe nicht: der König, sondern daß er gesaget habe: Ich bin der Juden König!

Evangelist: Pilatus antwortete:

Pilatus: Was ich geschrieben habe, das habe ich geschrieben.

Choral: In meines Herzens Grunde dein Nam' und Kreuz allein funkelt all Z und Stunde, drauf kann ich fröhlich sein. Erschein mir in dem Bilde zu Trost in meiner Not, wie du, Herr Christ, so milde dich hast geblut't zu Tod!

Evangelist: Die Kriegsknechte aber, da sie Jesum gekreuziget hatten, nahmen seine Kleider und machten vier Teile, einem jeglichen Kriegsknechte sein Teil, dazu auch den Rock. Der Rock aber war ungenähet, von oben an gewürket durch und durch. Da sprachen sie untereinander:

Chor: Lasset uns den nicht zerteilen, sondern darum lösen, wes er sein soll.

Evangelist: Auf daß erfüllet würde die Schrift, die da saget: „Sie haben meine Kleider unter sich geteilet und haben über meinen Rock das Los geworfen.“ Solches taten die Kriegsknechte. Es stand aber bei dem Kreuze Jesu seine Mutter und seiner Mutter Schwester, Maria, Cleophas Weib, und Maria Magdalena. Da nun Jesus seine Mutter sahe und den Jünger dabei stehen, den er lieb hatte, spricht er zu seiner Mutter:

Jesus: Weib, siehe, das ist dein Sohn!

Evangelist: Danach spricht er zu dem Jünger:

Jesus: Siehe, das ist deine Mutter!

Choral: Er nahm alles wohl in acht in der letzten Stunde, seine Mutter noch bedacht' setzt ihr ein'n Vormunde. O Mensch, mache Richtigkeit, Gott und Menschen liebe, stirb darauf ohn' alles Leid und dich nicht betrübe!

Evangelist: Und von Stund an nahm sie der Jünger zu sich. Darnach, als Jesus wußte, daß schon alles vollbracht war, daß die Schrift erfüllet würde, spricht er:

Jesus: Mich dürstet!

Evangelist: Da stund ein Gefäße voll Essigs. Sie füllten aber einen Schwamm mit Essig und legten ihn um einen Isopen und hielten es ihm dar zum Munde. Da nun Jesus den Essig genommen hatte, sprach er:

Jesus: Es ist vollbracht!

Arie (Alt): Es ist vollbracht! O Trost für die gekränkten Seelen! Die Trauernacht läßt nun die letzte Stunde zählen. Der Held aus Juda siegt mit Macht und schließt den Kampf. Es ist vollbracht!

Evangelist: Und neiget das Haupt und verschied.

Arie (Baß): Mein teurer Heiland, laß dich fragen, da du nunmehr ans Kreuz geschlagen und selbst gesagt: Es ist vollbracht, bin ich vom Sterben frei gemacht? Kann ich durch deine Pein und Sterben das Himmelreich ererben? Ist unter Welt Erlösung da? Du kannst vor Schmerzen zwar nichts sagen, doch neigst du das Haupt und sprichst stillschweigend: ja!

Chor: Jesu, der du warst tot, lebest nun ohn' Ende, in der letzten Todesnot nirgend mich hinwende als zu dir, der mich versühnt, o mein lieber Herr!

Gib mir nur, was du verdient, mehr ich nicht begehre.

Evangelist: Und siehe da, der Vorhang im Tempel zerriß in zwei Stücke von oben an bis unten aus. Und die Erde erbebete, und die Felsen zerrissen, und die Gräber taten sich auf und sandten auf viel Leiber der Heiligen.

Arioso (Tenor): Mein Herz, indem die ganze Welt bei Jesu Leiden gleichfalls leidet, die Sonne sich in Trauer kleidet, der Vorhang reißt, der Fels zerfällt, die Erde bebt, die Gräber spalten, weil sie den Schöpfer sehn erkalten, was willst du deines Ortes tun?

Arie (Sopran): Zerfließe, mein Herze, in Fluten der Zähren dem Höchsten zu Ehren! Erzähle der Welt und dem Himmel die Not: Dein Jesus ist tot!

Evangelist: Die Juden aber, dieweil es der Rüsttag war, daß nicht die Leichname am Kreuze blieben den Sabbath über (denn dasselbigen Sabbathtags war sehr groß), baten sie Pilatum, daß ihre Beine gebrochen und sie abgenommen würden. Da kamen die Kriegsknechte und brachen dem ersten die Beine und dem andern, der mit ihm gekreuzigt war. Als sie aber zu Jesu kamen, da sie sahen, daß er schon gestorben war, brachen sie ihm die Beine nicht, sondern der Kriegsknechte einer öffnete seine Seite mit einem Speer, und alsobald ging Blut und Wasser heraus. Und der das gesehen hat, der hat es bezeuget, und sein Zeugnis ist wahr, und derselbige weiß, daß er die Wahrheit saget, auf daß ihr glaubet. Denn solches ist geschehen, auf daß die Schrift erfüllet würde: „Ihr solltet ihm kein Bein zerbrechen.“ Und abermals spricht eine andere Schrift: „Sie werden sehen, in welchen sie gestochen haben.“

Choral: O hilf, Christe, Gottes Sohn, durch dein bittres Leiden, daß wir dir stets untan, all Untugend meiden; deinen Tod und sein Ursach fruchtbarlich bedenken, dafür, wiewohl arm und schwach, dir Dankopfer schenken.

Evangelist: Darnach bat Pilatum Joseph von Arimathia, der ein Jünger Jesu war (doch heimlich, aus Furcht vor den Juden), daß er möchte abnehmen den Leichnam Jesu. Und Pilatus erlaubete es. Derowegen kam er und nahm den Leichnam Jesu herab. Es kam aber auch Nicodemus, der vormals bei der Nacht zu Jesu kommen war, und brachte Myrrhen und Aloen untereinander bei hundert Pfunden. Da nahmen sie den Leichnam Jesu und bunden ihn in leinen Tücher mit Spezereien, wie die Juden pflegen zu begraben. Es war aber an der Stätte, da er gekreuziget ward, ein Garten, und im Garten ein neu Grab, in welches niemand je gelegt war. Dasselbst hin legten sie Jesum, um des Rüsttags willen der Juden, dieweil das Grab nahe war.

Chor: Ruht wohl, ihr heiligen Gebeine, die ich nun weiter nicht beweine; ruht wohl und bringt auch mich zur Ruh. Das Grab, so euch bestimmt ist und ferner keine Not umschließt, macht mir den Himmel auf und schließt die Hölle zu.

Choral: Ach Herr, laß dein lieb' Engelein am letzten End' die Seele mein in Abrahams Schoß tragen; den Leib in sein'm Schlafkämmerlein gar sanft ohn' ein'ge Qual und Pein, ruh'n bis am jüngsten Tage. Alsdann vom Tod erwecke mich, daß meine Augen sehen dich in aller Freud', o Gottes Sohn, mein Heiland und Genadenthron. Herr Jesu Christ, erhöre mich, ich will dich preisen ewiglich!

VORANZEIGEN

ACHTES SINFONIEKONZERT DER WEIMARISCHEN STAATSKAPELLE

Mittwoch, den 4. April 1984
Donnerstag, den 5. April 1984
jeweils 20.00 Uhr

Konzerteinführungen an beiden Tagen 19.15 Uhr im Foyer III

Dirigent: Milan Horvat (SFR Jugoslawien)
Solistin: Magdalena Rezler (VR Polen) Violine

Ludwig van Beethoven

Ouvertüre „Die Geschöpfe des Prometheus“ C-Dur op. 43

Felix Mendelssohn Bartholdy

Konzert für Violine und Orchester e-Moll op. 64

Johannes Brahms

Sinfonie Nr. 2 D-Dur op. 73

SIEBENTE KAMMERMUSIK-MATINEE DER WEIMARISCHEN STAATSKAPELLE

Sonntag, den 8. April 1984
11.00 Uhr im Foyer I

**Kammermusik und Lieder
von Louis Spohr zum 200. Geburtstag des Komponisten**

Ausführende:
Mitglieder der Weimarischen Staatskapelle

Herausgegeben von der Generalintendanz
des Deutschen Nationaltheaters Weimar
Generalintendant: Dr. Gert Beinemann
Chefdramaturgin: Sigrid Busch
Redaktion: Evelyn Liepsch
Layout: Hans-Jürgen Keßler
Herstellung: Druckhaus Weimar,
Betriebsteil Erfurter Straße
RnG 2 82 84 V 19 15 1,3 91179